

Veröffentlichungen

■ Ulf Liedke: Das Adam-Projekt : eine theologische Republik auf Peter Sloterdijks Elmauer Brief, in: Berliner Theologische Zeitschrift (BThZ), 18. Jg. (2001), H. 1, S. 93-113.

■ In dem „Handwörterbuch für Jugendhilfe und Sozialarbeit“, im Boorberg Verlag, Stuttgart, von Wolfgang Gernert herausgegeben, ist Ullrich Gintzel mit zwei Stichworten (Einmischungsstrategien und Kinderrechte) vertreten. In dem Handwörterbuch werden präzise Erläuterungen zu zentralen Begriffen und Stichworten aus der Sozialen Arbeit und Jugendhilfe, von „Abweichendes Verhalten“ über „Erlebnispädagogik“ und „Outsourcing“ bis zu „Zuwendung“ gegeben.

Vorträge

■ Mitte März fand eine von Prof. Dr. Wolfgang Deichsel geleitete Rechtsfortbildungsveranstaltung zum Thema: „Aufsichtspflicht im Bereich erzieherischer Hilfen“ für vierzig in diesem Bereich tätige Mitarbeiter/innen der Stadtmission Dresden statt. Nach einer Einführung in die Gesetzes- und Rechtsprechungslage wurden die Rechtsfragen anhand eines vorher eingereichten reichhaltigen Fallmaterials aus der Berufspraxis der TeilnehmerInnen erörtert.

■ Am 4. April 2001 hat an der Diakonischen Bildungsakademie Moritzburg eine Disputation zum Thema „Diakonisches Profil in der Leistungsgesellschaft - welche Ethik brauchen wir?“ stattgefunden .

Im Rahmen eines Akademiegespräches disputierten Dr. Heinrich Duncker, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und ärztlicher Direktor der Evangelischen Fachklinik „Heidehof“ und Prof. Dr. Ulf Liedke. Nach den jeweiligen Eingangsstatements diskutierten beide Referenten über die ethischen Grundlagen, anthropologischen Orientierungen und strukturellen Anforderungen einer professionellen diakonischen Arbeit unter Bedingungen des Sozialmarktes.

■ Vom 25. bis 27 April 2001 fand in Dresden eine Internationale Frauenkonferenz statt. Das Thema der Konferenz: „Frauen in Europa und Gender Mainstreaming“. Teilnehmerinnen aus Dresden und aus den Partnerstädten Dresdens - aus Breslau, Florenz, Hamburg, Rotterdam, Salzburg und Straßburg - tauschten sich über bisherige Erfahrungen zum Gender Mainstreaming-Ansatz in den einzelnen Ländern und Kommunen aus. Marion Gemende hielt eines der drei einführenden Impulsreferate zum Thema „Der Beitrag der Forschung zum Gender Mainstreaming“.

■ Am 10. April 2001 hat Ulf Liedke vor der Evangelischen Studentengemeinde Dresden einen Vortrag zum Thema: „Erst das Fressen und dann die Moral? - Versuch über die Unausweichlichkeit von Ethik“ gehalten. Der Vortrag war die Einleitung in das Semesterthema der ESG „Der Mensch auf dem Weg zur

Allmacht“ und beschäftigte sich mit der anthropologischen Notwendigkeit ethischer Reflexion, der Schrittfolge ethischer Urteilsbildung sowie Kriterien christlicher Ethik.

■ „Aufforderung zum Tanz. Über Bewegungen in Theorie und Praxis der Gruppenanalyse“. Mit diesem Thema beschäftigte sich Holger Brandes' Vortrag am 25. März 2001 auf der Jahrestagung der Sektion Klinik und Praxis des DAGG in München.

Auf dieser Jahrestagung ist Holger Brandes zum Leiter der Sektion und in den Vorstand des DAGG gewählt worden.

■ Zum Thema „Rechtsextrémismus“ sprach Uwe Hirschfeld am 25. April 2001 auf dem Konvent in Kesselsdorf.

Einladungen

■ Die EHS hat die Gastgeberschaft für ein Regionaltreffen des bundesweiten Projektes „Dialog der Generationen“ übernommen. Am 8./9. Mai 2001 treffen sich Einrichtungen aus Sachsen, Thüringen und Hessen zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes und zur Vorstellung der Projekte.

■ „Beteiligung der Leistungsberechtigten im Hilfeplanverfahren nach § 36 KJHG – Chancen und Grenzen der Teilnahme von Eltern und Minderjährigen am Reflektierenden Team“ Zu diesem Thema bietet die Arbeitsstelle für Fort- und Weiterbildung an der EHS eine Fachveranstaltung an. Die Veranstaltung findet am 10. Mai 2001 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Wiener Straße statt. Alle Kollegen und Studierende

im Hauptstudium sind eingeladen. Anmeldungen nimmt Prof. Ullrich Gintzel entgegen.

■ Schwedischer Abend: Am 16. Mai 2001, 18.00 Uhr, Wiener Straße, Anna Johanson, ERASMUS-Studentin aus Schweden berichtet über ihr Land, ihre Universität und natürlich ihr Leben und Studium in Dresden an unserer Hochschule. Alle DozentInnen, Studierenden und MitarbeiterInnen der Hochschule sind herzlich eingeladen!

■ Am 17. Mai 2001 werden Regine Roemheld und Uwe Hirschfeld mit einer Gruppe interessierter StudentInnen auf Einladung von Christa Reichard (MdB) zu einem Besuch des Bundestages und einem Gespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales nach Berlin fahren.

■ Vom 25.- 27. Mai 2001 ist die Hochschule Gastgeber und Organisator einer ERASMUS-Konferenz, die sich den Problemen und Fragen des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (ECTS) widmet. Die Einführung und Umsetzung des ECTS ist ein wichtiger Bestandteil des durch die Europäischen Kommission getragenen ERASMUS-Programms, dem unsere Hochschule seit 1996 angehört. Zu dieser Konferenz sind die ECTS-Verantwortlichen unserer Partnerhochschulen aus Schweden, Frankreich, Belgien, Lettland, Litauen, Großbritannien und der Tschechischen Republik eingeladen. Frau Astrid Sebastian wird als ECTS-Beraterin des DAAD und Experte für ECTS-Fragen die Tagung inhaltlich unterstützen.

■ Die Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und

Sozialpädagogik Berlin lädt zu einem Kongress ein. Das Thema: „Die Folgen der ‚Heimkampagne‘ von 1969 für die Praxis und Theorie der Sozialarbeit – zum Verhältnis von sozialer Bewegung und institutioneller Änderung.“ Der Kongress findet am Wochenende vom 29. Juni bis 01. Juli 2001 im Audimax der Alice-Salomon-FH statt. Das Programm ist bei Sebastian Clausnitzer erhältlich. Weitere Informationen unter „www.asf-berlin.de/heimkampagne“.

■ Vom 03. bis 05. September 2001 findet in Wuppertal ein Kongress zum Thema „Hauptsache gesund“ statt. Inhaltlich beschäftigt sich die Veranstaltung mit den Grenzbereichen von Jugendhilfe und Gesundheitswesen.

■ Der Bundeskongress Soziale Arbeit findet am 20. bis 22. September 2001 in Mainz statt. Inzwischen liegt das Programm vor und kann bei Ullrich Gintzel eingesehen werden.

DozentInnenklausur

■ Auch wenn es noch eine Zeit bis zum Herbst dauert, zur frühzeitigen Information und Planung weist die Hochschulleitung auf eine wichtige organisatorische Änderung für die nächste Dozentenklausur hin.

Die Hochschulleitung hat die Anregung aufgegriffen, die Dozentenklausur im Herbst „auswärts“ durchzuführen. Sie lädt zum 17. und 18. September (zu den üblichen Anfangs- und Endzeiten) nach Moritzburg ein.

Für Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Abendbrot im modernen Gästehaus ist gesorgt. Die Übernachtung kostet dort im Einzelzimmer 50,- DM und im

Doppelzimmer 40,- DM pro Person. Zusätzlich kostet ein Frühstück 6,- DM, ein Mittagessen und ein Abendbrot 8,- DM.

Aufruf

■ Gesucht werden dringend Bildungslebensläufe von Frauen aus Ostdeutschland, die die Hochschulreife (auch IfL) zwischen 1950 und 2000 erworben haben und bereit sind, Ihre Erfahrungen aufzuschreiben. Die Untersuchung ist anonym. – Auskunft: Dr. Klaus Rodax, Universität Erfurt, Nordhäuser Straße 63, Tel.: (03 61) 737-11 11 (Sekretariat: (03 61) 737-11 70), eMail: Klaus.Rodax@uni-erfurt.de.

Ausland

Partnerschaft mit Universität Vilnius/Litauen

Mit einer Woche Vorlesungen zur Anthropologie im 4. Semester des Fachbereichs Sozialarbeit der Universität Vilnius eröffnete Prof. Ulfrid Kleinert Anfang März die Partnerschaft der EHS mit der Uni der litauischen Hauptstadt. Die Seminare wurden von Birute Swedeite – einer Absolventin unserer Hochschule, die zur Zeit bei Harald Wagner promoviert – übersetzt. Im September diesen Jahres werden weitere ProfessorInnen der EHS zu Vorlesungen in Vilnius erwartet.

Stipendien/Stellen

■ Die GFPS-Polska vergibt wieder Stipendien für einen **Studienaufenthalt in Polen**. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2001. Infos gibt es im Aus-

landsamt oder unter
www.gfps.org

■ Der Bewerbungsschluss für das Carlo Schmid-Programm des DAAD und der Studienstiftung des deutschen Volkes für Praktika in Internationalen Organisationen ist am 15. Juni 2001. Das Programm fördert **Praktika bei Internationalen Organisationen** mit einem Stipendium bis zu 2000,- DM im Monat. Die Bewerbungsunterlagen und Ausschreibungslisten gibt es im Auslandsamt. Voraussetzung für einer Teilnahme sind: abgeschlossenes Grundstudium, ein Höchstalter von 28 Jahren und sehr gute Fremdsprachenkenntnisse.

■ Der Deutsch-Russischer -Austausch e.V. schreibt Plätze im Programm „**Freiwilligeneinsätze in russischen und ukrainischen NGOs**“ aus. Für einige Stellen werden Studierende der Sozialen Arbeit gesucht. Zeitraum ist Oktober 2001 bis März 2002 einschließlich Vorbereitungs- und Auswertungsseminar sowie Sprachkurs vor Ort. Infos gibt es im Auslandsamt oder unter www.austausch.com/stellen.shtml

■ Europäisches Jugendtreffen „Aufbau, Entwicklung und Perspektiven der Europäischen Union“ vom 20.- 29. Juli 2001 in Kapfenberg/Österreich. An dem vom Jugendamt Dresden vermittelten Treffen können bis zu 9 StudentInnen (Altersgrenze liegt bei 25 Jahren) der Evangelischen Hochschule teilnehmen. Es findet ein Planspiel zum Thema „Fremdenfeindlichkeit - Rassismus – Toleranz“ sowie eine Exkursion nach Wien und Graz statt. Anmeldungen sind bis zum 7. Mai 2001 bei Frau

Schoppe im Auslandsamt möglich.

■ Stipendium der EU-Kommission für einen Sprachkurs: Die EU-Kommission hat beschlossen, nach einjähriger Pause das Projekt der vorbereitenden Sprachkurse im ERASMUS-Programm in den sog. seltener unterrichteten Sprachen wieder aufzunehmen dazu gehören u.a. Belgien, Niederlande, Schweden, Litauen und Lettland. Die Bewilligung eines Sprachkurses ist gekoppelt an einen im gleichen Hochschuljahr 2001/2002 stattfindenden (mindestens einsemestrigen) ERASMUS-Studienaufenthalt im jeweiligen Land. Interessenten an einem Sprachkurs/ERASMUS-Studienaufenthalt in den oben genannten Ländern melden sich bitte umgehend im Auslandsamt.

Dozentenaustausch

■ Dozentenaustausch innerhalb des ERASMUS-Programms: Alle DozentInnen, die an einer Lehrtätigkeit im Ausland im Zeitraum bis September 2002 interessiert sind, werden gebeten eine kurze Darstellung ihrer Pläne (Zieluniversität, Zeitpunkt, Thema, Kontakte) schriftlich bei Frau Schoppe im Auslandsamt noch bis zum 8. Mai 2001 einzureichen. In dem Informationsblatt von Frau Schoppe vom 9. April 2001 war versehentlich ein falscher Abgabetermin abgedruckt.

Aufnahmeausschuss

■ Vom 28.5. bis 31.5. treffen sich die Mitglieder des Aufnahmeausschusses, um über die

Vergabe der Studienplätze für den grundständigen Studiengang zu entscheiden.

Für das Wintersemester 2001/2002 sind insgesamt 185 Bewerbungen eingegangen. Dies sind knapp 40 weniger als im vergangenen Jahr. Von den 146 Frauen und 39 Männern sind 99 evangelisch, 13 katholisch, 61 konfessionslos und 12 gehören anderen Religionsgemeinschaften an. Mehr als die Hälfte der BewerberInnen sind 20 Jahre und jünger.

Die Mitglieder des Aufnahmeausschusses entscheiden auch über die Anträge zum Hochschulwechsel.

Termine

Gremien

■ Die nächste Studienorganisationskonferenz wird um 13.00 Uhr am 16. Mai 2001 – ursprünglich war hier eine Dozentenkonferenz angesetzt – stattfinden. Die Konferenz wird sich mit der Planung der grundständigen Blockseminare, den Studienprojekte nach der neuen Studienordnung, dem Zwischenpraktikum in der Umstellungsphase und den neuen Studienschwerpunkten für das Sommersemester 2002 beschäftigen

Konzerte/Auftritte

■ Das Kaffeehausgesangsorchester tritt am 10. Juni 2001 in Hochzeil im Erzgebirge auf.

■ Am 1. Juli 2001 gibt der Cantilene-Chor und die Jazzgruppe der Hochschule ein Konzert in einer Kirche im Erzgebirge (Neudorf angefragt).

■ Straßenmusik in Dresden ist wieder am 5. Juli 2001.

Chorreise Lettland 2001

■ Der Cantilene-Chor reist zum Abschluss dieses Sommersemester nach Lettland. Für die zehn Tage vom 13. bis 23. Juli 2001 wurde folgender Programmwurf erarbeitet.

13. Juli: Busfahrt nach Riga.

14. Juli: Ankunft und Übernachtung in Riga.

15. Juli: Fahrt nach Kuldiga, Singen im Gottesdienst der Evangelisch-Lutherischen St. Anna-Kirche, Straßensingen zum Stadtfest, Auftritt des Kaffeegesangshausorchesters und der Jazzgruppe, Konzert in der Evangelisch-Lutherischen Katharinenkirche, Übernachtung in Kuldiga.

16. und 17. Juli: Begegnungscamp mit 40 Jugendlichen aus Lettland, Litauen, Russland, England und der Schweiz in der Nähe von Kuldiga.

18. Juli: Konzert in der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Talsi.

19. Juli: Singen und musizieren im Dorfclub von Jurkalene.

20. Juli: Pausentag in Jurkalene.

21. Juli: Reise nach Riga, Straßensingen auf dem Domplatz, Konzert in der Katholischen Kirche von Riga.

22. Juli: Singen im Gottesdienst im Dom von Riga, abends Abreise nach Dresden.

23. Juli: Ankunft in Dresden.

Bibliothek

■ Die Bibliothek hat am 16. Mai 2001 erst ab 13.00 Uhr geöffnet. Geschlossen wird wie gewohnt wieder um 18.00 Uhr.

Infos im Infoblatt

■ Zur Hochschulkonferenz am 4. April 2001 wurde die neue Wahlordnung beschlossen. Die von Klaus Schneider-Danwitz vorgelegte Entwurfsfassung vom 20. März 2001 wurde mit einigen Änderungen an den in der bisherigen Diskussion strittigen Punkten angenommen.

■ Gegenwärtig läuft in Sachsen ein Modellprojekt zur Erprobung alternativer sozialpädagogischer Intervention für mehrfach straffällige strafmündige Kinder. Die drei Projekte liegen in der Verantwortung evangelischer Träger – (z.B. der Stadtmission Dresden). Die Koordination hat die Caritas in Leipzig und die wissenschaftliche Begleitung wird von Prof. Christian von Wolffersdorf, Universität Leipzig, durchgeführt. Weitere Informationen sind bei Ullrich Gintzel zu bekommen.

■ Die Apfe ist am 29. März 2001 als „Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung (APFE e.V.) an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden e.V.“ in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Dresden eingetragen worden.

Vorlesungsskripte

(nach Die neue Hochschule 2/2001, S. 22) Bei der Erarbeitung eines Vorlesungsskripts ist es ratsam, auf die verwendeten Quellen hinzuweisen, insbesondere, wenn eine Weitergabe an Studierende als Kopiervorlage vorgesehen ist. Schutzwürdig iSd Urheberrechts sind insbesondere Grafiken, Schaubilder, Tabellen und Checklisten. Schutzfähig sind auch Zeich-

nungen, Pläne Karten und plastische Darstellungen. Sie müssen einen wissenschaftlichen Inhalt zum Ausdruck bringen. Die Anforderungen daran sind gering. Dagegen ist der Inhalt des Werkes nicht geschützt, da mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auf andere Weise nicht gearbeitet werden könnte. Die Verwendung von Großzitatzen ist zulässig. Aber auch sie setzen die Nennung der Quelle voraus. Bei Anlehnung an eine einzige Quelle kann darüber hinaus eine urheberrechtlich relevante Übereinstimmung bei Einteilung und Anordnung des Stoffes eintreten. Wird ein Skript den Studierenden zum Erwerb angeboten, ist das Verbreitungsrecht des Urhebers zu berücksichtigen. Das Skript muss ein selbständiges Werk darstellen. Beim Preis ist darauf zu achten, dass dieser so angesetzt ist, dass er wesentlich unterhalb der Kosten für die Anschaffung der grundlegender Literatur liegt.

Info@blatt

Das Infoblatt kann auch online auf der homepage der EHS (www.ehs-dresden.de) gelesen werden. Es stehen wahlweise eine html-Version und eine pdf-Version zum Download bereit. Verantwortlich für diese Ausgabe sind Uwe Hirschfeld, Sebastian Clausnitzer und Beate Wagner.

Haben Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Vorschläge usw.? Nutzen Sie auch den Weg über das Infoblatt für die interne Veröffentlichung. Schicken Sie eine eMail an Sebastian.Clausnitzer@ehs-dresden.de oder informieren Sie uns auf anderem Wege.